

Wo immer Zweifel an unserer Überlegenheit auftreten, setzt sich die Parteiorganisation damit auseinander und erklärt, daß wir nicht nur fähige und fachlich versierte Arbeiter, Ingenieure und Wissenschaftler besitzen, sondern auch die Kraft haben, das wissenschaftlich-technische Potential so zu konzentrieren, um bei wichtigen Spitzenerzeugnissen den wissenschaftlich - technischen Höchststand zu erreichen und damit für unsere Volkswirtschaft im Export Devisen zu verdienen.

Vor der Parteileitung steht jetzt die Aufgabe, im gesamten Bereich der Forschung und Technik das ökonomisch orientierte Denken zu fördern und durchzusetzen. Im Referat des Genossen Ulbricht auf dem 11. Plenum wird dazu gesagt, daß dem volkswirtschaftlich Nützlichsten und ökonomisch Günstigsten bei der Bestimmung und Bewertung aller Aufgaben für Neuentwicklungen der Vorrang gebührt. Für die Parteiorganisation ergibt sich daraus die Schluffolgerung, alles daranzusetzen, um gemeinsam mit allen Angehörigen des Betriebes zu erreichen, daß gegen Ende 1966 auf dem Gebiet der Druckvergasung die Erzeugnisse nicht nur Weltniveau besitzen, sondern dieses bestimmen.

Mehr Kräfte für die Vorbereitungsphase

Die Parteileitung ist sich darüber im klaren, daß wir in der Forschung und Entwicklung nur dann den höchsten ökonomischen Nutzen für unsere sozialistische Gesellschaft erreichen, wenn wir der Vorbereitungsphase mehr Augenmerk schenken. Sie führt deshalb schon seit langem den Kampf darum, daß 80 Prozent des ingenieurtechnischen Personals in der Vorbereitungsphase beschäftigt werden und

etwa 20 Prozent sich mit der Realisierung des Erforschten und Projektierten befassen. Obwohl heute schon 70 Prozent des ingenieurtechnischen Personals in der Forschung und Projektierung tätig sind, geben wir uns mit dem Erreichten nicht zufrieden. Der große Anteil der Ingenieure besonders in der Vorbereitungsphase ist deshalb so wichtig, weil hier für Jahre im voraus Objekte entwickelt werden, die später einmal für die Energiewirtschaft der DDR ausschlaggebend sein werden. Lassen wir heute in der Forschung und Entwicklung Versäumnisse zu, hemmen wir damit den umfassenden Aufbau des Sozialismus in unserer Republik.

Wissenschaftliche Potenzen koordinieren

Um in der Forschung und Entwicklung maximale Erfolge zu erreichen, ist es notwendig, jegliche Zersplitterung zu überwinden. Die Parteileitung hat deshalb dem Genossen Werkleiter empfohlen, mit dem Generaldirektor unserer WB zu beraten, wie in der Forschung auf dem Gebiet der Kohleverarbeitung die noch vorhandene Zersplitterung aufgehoben werden kann. Noch bestehen drei wissenschaftlich-technische Institutionen bei den VVB Braunkohle Cottbus, Halle und Leipzig. Außerdem besteht noch das Brennstoffinstitut in Freiberg. Alle diese wissenschaftlichen Einrichtungen beschäftigen sich mit der Forschung auf dem Gebiet der Kohleverarbeitung. Die Koordinierung dieser wissenschaftlichen Potenzen für die Entwicklung auf dem Gebiet der Kohleverarbeitung kann nur zum Vorteil sein.

Die Parteileitung setzte sich auch mit Wirtschaftsfunktionären auseinander, die For-

schungskräfte mit anderen Aufgaben betrauten. Nicht der Abzug von Forschungskräften und ihr Einsatz auf den Baustellen zur Überwindung betrieblicher Engpässe, wie es in der Vergangenheit nicht selten vorkam, sondern die Konzentration auf die wissenschaftliche Arbeit zur Vermeidung von komplizierten Betriebsituationen, das ist der richtige Weg.

Für den Forscher ist es aber auch wichtig zu erfahren, wie die von ihm entwickelten Anlagen funktionieren und sich in der Praxis bewähren. Doch viele Jahre lang erhielt er diese Information nicht. Erst nachdem in der Parteiorganisation darüber beraten wurde, fand sich ein Weg. Heute sind die Forschungskollektive genau darüber informiert, wie die Anlagen funktionieren oder ob es irgendwelche Mängel gibt. Diese Erkenntnisse können nun sofort bei den zur Zeit bearbeiteten Projekten Berücksichtigung finden.

Die systematische Arbeit der Parteiorganisation führte auch dazu, daß die anlagentypische Forschung sich durchsetzte. Heute gibt es ein genaues Programm, auf welchem Gebiet das Weltniveau erreicht und mitbestimmt werden soll. Dieses Programm ist Bestandteil des Planes der Wissenschaften der Kohleindustrie. Damit kommen wir der Forderung des 11. Plenums nach, daß ein hoher volkswirtschaftlicher Nutzen aus Forschung und Technik unmittelbar abhängig ist vom konzentrierten Einsatz der Kräfte und Mittel auf jene Aufgaben, die aus volkswirtschaftlicher Sicht mit höchstem wissenschaftlichem Niveau und zu ökonomisch optimalen Terminen unbedingt gelöst werden müssen.

Bernhard Schneemann
Parteisekretär im VEB PKM
Kohleverarbeitung Leipzig